

Pressemitteilung

Die Garde des Statthalters

Sensationsfund in Carnuntum

Die Auswertung der Ergebnisse des Projekts „Gesamtprospektion Kernzone Carnuntum“ förderte nach der Entdeckung der Gladiatorenschule und den frühesten Marschlagern einen neuen Sensationsfund zutage. Am westlichen Ortsrand von Bad Deutsch-Altenburg konnten die unmittelbar an den Statthalterpalast angrenzenden Gardequartiere der Leibgarde des Statthalters identifiziert werden. Es ist dies bislang der einzige in dieser Eindeutigkeit und Dimension nachweisbare Fund im gesamten Gebiet des ehemaligen Imperium Romanum.

Carnuntum, diese einzigartige Kulturlandschaft Niederösterreichs zwischen Wien und Bratislava, ist die mit Abstand größte archäologische Landschaft Mittel- und Südosteuropas. Beinahe die gesamte römische Stadt, die einst über 10 km² bedeckte, ist heute noch unter den Feldern und Weingärten der Orte Petronell-Carnuntum und Bad Deutsch-Altenburg erhalten.

Das Land Niederösterreich hat mit dem Projekt „Gesamtprospektion Kernzone Carnuntum“ nicht nur international neue wissenschaftliche Maßstäbe gesetzt, sondern auch für die Bereiche Raumordnung und Bodendenkmalpflege ein Modell erstellt, wie im Einvernehmen zwischen Geschichte, Raumplanung und Wirtschaft Zukunftsmodelle erstellt werden können. Im Auftrag des Landes Niederösterreich wurde die Kernzone von Carnuntum vom Ludwig Boltzmann Institut für Archäologische Prospektion und Virtuelle Archäologie (LBI ArchPro) in enger Zusammenarbeit mit der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik und dem Institut für Kulturgeschichte der Antike der Österreichischen Akademie der Wissenschaften mit Magnetfeldsensoren und Bodenradar durchleuchtet. Derzeit wird der riesige Datensatz wissenschaftlich ausgewertet.

Neuer Sensationsfund

Die Auswertungen der Messergebnisse haben nach der Entdeckung der Gladiatorenschule im Jahr 2011 und den frühesten Marschlagern im Jahr 2014 als nächstes wissenschaftlich ausgewertetes Fallbeispiel einen bislang völlig unbekanntem Befund an der westlichen Peripherie von Bad Deutsch-Altenburg kenntlich gemacht: im Südbereich des (bereits bekannten) Statthalterpalastes von Carnuntum konnte eindeutig nachgewiesen werden, dass hier im direkten funktionalem Zusammenhang die Kasernen der Statthaltergarde (*equites* und *pedites singulares*) dem Statthalter der Provinz *Pannonia Superior* zur Verfügung standen.

Dies ist, wenn man das Imperium Romanum überblickt, bislang der einzige Standort, wo Statthaltersitz und seine „Bewachungstruppe“ verortet werden können und als Sensationsfund zu bezeichnen. Von keinem Limesort gibt es diesbezüglich archäologische Befunde, selbst in Rom sind die Hinweise auf die Prätorianergarde des Kaisers sehr mager.

Einzig eine kleine bauliche Struktur in Lambaesis/Algerien könnte auf einen ähnlichen Komplex für den dortigen Statthalter hindeuten, aber kein Vergleich zu den Daten aus Carnuntum! Durch die Entdeckung der neuen Quartiere ist nunmehr auch klar, warum der Statthalter der Provinz *Pannonia Superior* sehr sicher agieren konnte: er war zu seinem Schutz nicht auf die ständig im benachbarten Legionslager stationierten Soldaten der 14. Legion angewiesen, sondern konnte voll auf die von allen Limesstandorten der Provinz temporär abgestellten Truppeneinheiten vertrauen. Diese funktionierende Organisation mit ihrer Multikulturalität auf sehr hoher Ebene ringt auch heute noch Respekt ab.

Carnuntum hat damit innerhalb der Jahrhunderte, wo es in der damaligen Weltpolitik mitspielte, einmal mehr einen einzigartigen Befund für die römische Vergangenheit Niederösterreichs, auch Europas hinterlassen und kristallisiert sich damit immer mehr als eine der wichtigsten Städte des ehemaligen Römischen Reiches in Europa heraus. Und die Auswertungen der Messergebnisse durch das Land Niederösterreich und das LBI ArchPro sind noch nicht abgeschlossen!

„Dieser neuerliche Sensationsfund unterstreicht einmal mehr die historische Bedeutung des Kulturerbes Carnuntum und ist eine Bestätigung für das Land Niederösterreich, in die Erforschung und Präsentation der ehemaligen römischen Metropole zu investieren. Befunde wie dieser tragen dazu bei, Carnuntum noch mehr einem internationalen touristischen Publikum bekannt zu machen und die Bedeutung als kulturtouristischen Magnet weiter auszubauen“, zeigt sich Landesrätin Dr.ⁱⁿ Petra Bohuslav begeistert.

Der wissenschaftliche Leiter der Römerstadt Carnuntum, Hofrat Mag. Franz Humer meint dazu: “Ich bin seit beinahe 30 Jahren in Carnuntum tätig. Durch die konsequente Grundlagenforschung des Landes Niederösterreich mit wissenschaftlichen Partnern erschließen sich fast jedes Jahr neue wissenschaftliche Highlights, die wir trotz fast 170-jähriger archäologischer Forschung nicht für möglich gehalten haben. Einmal mehr hat sich gezeigt, dass historisch gesehen die Römerstadt Carnuntum, abgesehen vom mediterranen Raum, ein absoluter „Hotspot“ der römischen Antike war.“

Einen positiven Effekt für die nachhaltige Positionierung auf dem internationalen kulturtouristischen Markt erwartet sich Geschäftsführer Dr. Markus Wachter: “Vor allem seit der Entdeckung der Gladiatorenschule sind die Bekanntheit von Carnuntum und der Anteil an internationalen Besuchern deutlich gestiegen. Funde wie der aktuelle stärken die internationale Bedeutung und unterstützen die Positionierung als Wiedergeborene Stadt der Kaiser“.

Weitere Informationen und Bildmaterial unter: <http://carnuntum.7reasons.net>

20 Jahre Kulturinstitution Römerstadt Carnuntum: Die Vergangenheit beginnt hier.

In Carnuntum ist die Römerzeit keine weit entfernte Vergangenheit, die durch spärliche Mauerreste durchschimmert, sondern mit allen Sinnen erlebbare Gegenwart.

Wo vor 1700 Jahren die römischen Kaiser Weltgeschichte schrieben, wandeln heute die Besucher auf den Spuren der Cäsaren.

Im rekonstruierten römischen Stadtviertel locken ganzjährig beheizte Thermen, die Amphitheater und die Gladiatorenschule entführen in die Welt der Gladiatoren, und im Museum Carnuntinum zeugen zeitlose Schätze von der Kultur und Lebensfreude der einstigen Bewohner.

Die Europäische Kommission würdigte die Bedeutung und die einzigartige Präsentation mit der Verleihung des Europäischen Kulturerbe-Siegels.

Anlässlich des 20 Jahr-Jubiläums, lädt Carnuntum zu einem Großereignis der Superlative, das sich als konsequente Weiterentwicklung der modernen Museumskonzeption versteht. Beim sechstägigen Römerfestival (28./29.5., 4./5.6., 11./12.6.) wird Living history vom Feinsten an allen Standorten der Römerstadt geboten.

Pressekontakt:

Römerstadt Carnuntum

Mag. Helene Lacom

T: +43 (0)2163 3377 782 | M. +43 (0) 664 604 99 782

helene.lacom@carnuntum.at | www.carnuntum.at

Archäologische Kulturpark Niederösterreich Betriebsges.m.b.H.

A - Hauptstraße 1A, 2404 Petronell-Carnuntum



facebook.com/carnuntum.at

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH 